Büchenau
SPD

Herbert Knoch
Au in den Buchen 26
76646 Bruchsal

Sven B. Riffel
Gustav- Laforsch- Str. 59
76646 Bruchsal

info@spd-buechenau.de

Öffentliche Sitzung des **Ortschaftsrates Büchenau** am **22.03.2021**

Büchenau, den 22.03.2021

2021.03.22: Notizen aus dem Ortschaftsrat:

Im Folgenden geben wir die Inhalte der Ortschaftsratssitzung vom 22.03.2021 wieder, wie sie inhaltlich verstanden wurden. Es erfolgt kein Anspruch auf Vollständigkeit der wiedergegebenen Inhalte.

Top 1: Errichtung eines Lärmschutzwalles entlang der L 558

Ortschaftsrat Ulrich Hellermann erklärte sich bei diesem Tagesordnungspunkt für befangen.

Herr Kaltenbach, Geschäftsführer der Firma Schweikert GmbH & Co. KG, erläutert anhand einer Präsentation das Vorhaben zur Errichtung eines Lärmschutzwalles entlang der L 558 am Rande des Wohngebietes „Im Kleinfeld“. Die Ausgangslage stellt überflüssiges Erdmaterial aus Bauvorhaben der Umgebung dar. Um diese zu lösen gibt es drei Optionen: A) die Deponierung, B) Aufbereitung und Verwertung zum Wiedereinbau sowie C) die Nutzung bei Ingenieurbauwerken, zur Auffüllung oder Errichtung eines Lärmschutzwalles. Laut Herrn Kaltenbach gibt es weder eine Notwendigkeit noch Verpflichtung für einen Lärmschutzwall an dieser Stelle. Die Zielsetzung seiner Firma liegt sowohl in der ökologischen und umweltfreundlichen sowie wirtschaftlichen Lagerung bzw. Nutzung des Erdmaterials.

Der Vertreter des Büros Modus Consult führt aus, dass eine Halbierung der Verkehrsmenge zu einer Pegelreduktion um 3 dB (A) führt, die ab dieser Schwelle hörbar wahrzunehmen ist. Ferner empfindet der Mensch die Abnahme eines Geräusches um 10 dB (A) in etwa als Halbierung des Lautstärke-eindrucks. Bereits 1 dB (A) kann zu einer Reduktion der schädlichen Wirkungen von Lärm auf den Menschen führen.

Begleitend zur Präsentation stellen die Fraktionen des Ortschaftsrates ihre Fragen:

Seitens der **CDU** wird angefragt, welche Auswirkungen der Lärmschutzwall auf die Ortsmitte hat? So zeigen die Wahrnehmungen und Rückmeldungen der BürgerInnen, dass es nach dem Bau des Lärmschutzwalles an der BAB 5 in der Ortsmitte subjektiv lauter sei. Welche Verkehrsprognose liegt zu Grunde? Die Fahrzeuge werden tendenziell leiser, wie sieht es in fünf Jahren aus?

Der Vertreter von Modus Consult kann dies nicht nachvollziehen. Eventuell liegt es am Grundrauschen, das der Lärmschutzwall an der BAB 5 wegnimmt und hierdurch Einzelgeräusche lauter erscheinen.
Grundlage bilden die Verkehrsprognose 2035 und das aktuelle Regelwerk. Es wird zwar eine Zunahme von E-Fahrzeugen geben, aber aufgrund der logarithmischen Funktion zur Lärmpegelberechnung, dürfte dies einen eher geringen Effekt auf die Lärmentwicklung haben. So überwiegen ab einer Geschwindigkeit von 50 bis 60 km/h die Reifengeräusche alle anderen Fahrzeuggeräusche.

Die **Freien Wähler** bitten um Auskunft, ob durch die Wallteilung eine Schneise für einen „Lärmkanal“ geschaffen wird? Ist hierdurch eine höhere Belastung für die Anwohner zu befürchten?

Laut Modus Consult tritt im Gegensatz zu einer Lärmschutzwand, die die subjektive Wahrnehmung "plötzlich fährt ein Fahrzeug vorbei“ begünstigt, bei geneigter Wallstruktur dieses Phänomen weniger stark auf. Weiterhin nimmt die Lärmentwicklung bis zur ersten Häuserreihe ab. Demnach ist davon auszugehen, dass es in diesem Bereich nicht lauter wird, als in der Umgebung.

Herr Kaltenbach ergänzt, dass die Teilung des Lärmschutzwalles aufgrund der hochwertigen Flächen und da hierdurch kein Nachteil für die Lärmreduktion entsteht, erfolgte. Der Lärmschutzwall wird mit einer Magerwiese bepflanzt und durch eine Baumreihe begleitet. Die FFH-Wiesen im Westen erfordern eine Ausgleichsfläche. Auf das Ökokonto der Stadt werden mind. 30.000 Ökopunkte angerechnet. Der Bau soll beginnend im Westen in vier Abschnitten erfolgen; voraussichtliche Bauzeit fünf Jahre.

Seitens der **SPD** wird nachgefragt, wie der Bauablauf aussehen wird? Ist mit täglichen Lkw-Anlieferungen zu rechnen?

Laut Herrn Kaltenbach erfolgt voraussichtlich zw. November und März keine Anlieferung. Die Anlieferung erfolgt über die Baustraße, nicht über den bestehenden Wirtschafts-/Radweg. Es ist angedacht in Zeitfenstern, von z.B. 8 bis 14 Tagen, anzuliefern, dazwischen Lieferpausen.

Herr Krempel, Leiter des Stadtbauamtes Bruchsal, weist aus seiner persönlichen Sicht auf den Mehrwert für die Wohnqualität hin, der diese Maßnahme rechtfertigt. Ferner ist seitens der Stadtverwaltung in absehbarer Zeit in diesem Bereich kein Baugebiet vorgesehen.

Die **Freien Wähler** fragen an, ob es die Möglichkeit gibt eine Art „Bebauungssperre“ zu erlassen?

Nach Herrn Krempel sieht der aktuelle Flächennutzungsplan keine bebaubare Fläche vor und müsste zunächst geändert werden. Weiterhin haben die Stadt Bruchsal sowie der Gemeinderat Bruchsal und auch der Ortschaftsrat Büchenau hier das Zepter in der Hand.

Nach Einschätzung der **CDU** schützt der Lärmschutzwall nicht nur vor Verkehrslärm, sondern auch vor den Lärmemissionen durch das Gewerbegebiet Heck. Empfehlenswert wäre eventuell eine optische Darstellung gewesen, wie sich die Sicht auf den Lärmschutzwall von der ersten Häuserreihe ergibt.

Im Anschluss geben die einzelnen Fraktionen im Ortschaftsrat Ihre Stellungnahme ab:

CDU: Zur ergänzenden Schallschutzwirkung und aus optischer Sicht ist die Baumreihe sehr zu begrüßen. Die lange Bauzeit von insgesamt sechs Jahren, davon fünf Jahre Andienung durch Lkw, ist gegenüber des bestehenden Verkehrslärms abzuwägen. Es ist zu gewährleisten, dass es sich um hochwertigen Erdaushub handelt. Seitens der CDU ist nicht geplant, in den kommenden Jahren dort ein Baugebiet auszuweisen. So hat Büchenau in den letzten Jahren und auch aktuell Baugebiete geschaffen. Abschließend stimmt die CDU dem Vorhaben zu.

Freie Wähler: Die Freien Wähler stimmen der Vorlage, verbunden mit der Bitte den anfallenden Schmutz sowie die Bauzeit nach Möglichkeit zu reduzieren, zu.

SPD: Sven Riffel gibt in Auszügen die wichtigsten Punkte der Stellungnahme **2021.LW01.S0 „Errichtung eines Lärmschutzwalles entlang der L 558“** wieder. Insgesamt ergibt sich durch das Vorhaben eine Win-Win-Situation. Sowohl für die Privatfirma als auch zumindest für die erste, und damit der L 558 am nächsten gelegene, Häuserreihe. Die SPD Büchenau stimmt ebenso der Vorlage zu.

Frau Ortsvorsteherin Kramer verliest abschließend den Beschlusstext und nimmt die Abstimmung vor:

Abstimmungsergebnis: **8 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen, 0 Enthaltungen**

Im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt lässt der Ortschaftsrat Fragen der Zuhörer zu. Seitens der Zuhörer gab es keine Nachfragen.

Top 2: Änderung Rechtsverordnung Baggersee Büchenau „Alte Allmend/Metzgerallmend“

Herr Krempel erläutert im Rahmen einer Präsentation die wesentlichen Punkte der Vorlage. Neben gesetzlichen Änderungen kam es vor allem in der letzten Badesaison zu Situationen und Konflikte, die eine Anpassung der Rechtsverordnung erforderten. Die Notrufsäule wurde durch das DLRG angeregt. Diese soll in Untergrombach und in Büchenau am Baggersee aufgestellt werden.

Seitens der **CDU** wird nachgefragt, von welcher Anzahl an Tauchberechtigungen ausgegangen wird? Wie viel Personal ist für die Überwachung vorgesehen? Findet diese auch nachts statt? In welchem Bereich soll die Notrufsäule aufgestellt werden?

Herr Krempel weist darauf hin, dass die Tauchberechtigungen unbegrenzt sind; eine Begrenzung ist nicht möglich. Die Stadt möchte sich durch die Ausgabe von Tauchberechtigungen einen Überblick (auf Basis der vergebenen Jahres-Tauchberechtigungen) verschaffen, wie viele Personen am Baggersee „Alte Allmend“ tauchen möchten. Es sind Schwerpunktkontrollen in Abhängigkeit der Wetterlage vorgesehen. Der Standort der Notrufsäule wird mit der DLRG abgestimmt.

Der Bauzaun zum Schutz des Naturschutzbereichs wird von der **CDU** als gute Sache angesehen. Wichtig ist, dass es nach Möglichkeit ein gutes Miteinander zwischen Tauchern und Schwimmer gibt. Begrüßenswert ist, dass hierdurch Tauchschulen die Nutzung untersagt wird.

Für die **Freien Wähler** hat sich nicht viel geändert. Kann bereits etwas über die Höhe der Verwaltungsgebühr für die Tauchberechtigung gesagt werden? Ferner ist wichtig, dass verstärkt kontrolliert wird. Es gibt immer wieder Reibungskonflikte zwischen Schwimmer und Tauchern. Könnte ein zweiter Tauchereinstieg, Richtung Mehrzweckhalle gelegen, eingerichtet werden?

Die Höhe der Verwaltungsgebühr steht noch nicht fest; da diese nach tatsächlichem Aufwand ermittelt werden muss, so Herr Krempel. Der genannte Preis in der Vorlage stimmt daher nicht mehr.
Nach seiner Meinung wird ein neuer Tauchereinstieg wenig ändern. Ferner müsste dann der bestehende Tauchereinstieg entfernt werden. Ein Einstieg für Schwimmer ist aufgrund der sonst erforderlichen Verkehrssicherungspflicht durch die Stadt Bruchsal nicht möglich.

Sven Riffel gibt für die **SPD Büchenau** in Auszügen die wichtigsten Punkte der Stellungnahme **2021.UN01.S0 „Stellungnahme Änderung Rechtsverordnung Baggersee Alte Allmend“** wieder.

Frau Ortsvorsteherin Kramer verliest abschließend den Beschlusstext und nimmt die Abstimmung vor:

Abstimmungsergebnis: **9 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen, 0 Enthaltungen**

Aufgrund der großen Anzahl interessierter Zuhörer stimmt der Ortschaftsrat zu, im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt Fragen zu stellen.

Es schließt sich eine rege Fragerunde und Diskussion an, die hier nicht wiedergegeben werden kann. Unter den Gästen befinden sich überwiegend Personen, die selbst tauchen und/oder einem Taucherverein angehören. Die Fragen betreffen hauptsächlich Belange von Tauchern sowie das Mit- und Nebeneinander mit Anglern und Schwimmern.

Top 3: Bekanntmachungen

Die Ortsvorsteherin Kramer verliest folgende Bekanntmachungen:

Hinweis der SPD zu Schäden am Glockenturm der Aussegnungshalle (01.03.2021): Die gemeldeten Schäden am Glockenturm wurden an das Stadtbauamt Bruchsal weitergeleitet.

Anfrage der SPD zu den abgebauten Sitzbänken am Büchenauer Ortsrand (01.03.2021): Die abgebauten Sitzbänke werden laut Stadtverwaltung im Frühjahr wieder aufgestellt.

Anfrage der SPD zu Mängel im Winterdienstplan - Neutharder Straße bis Ortsende und Gehweg zum Penny -: Der Winterdienstplan wurde erweitert. Ferner teilt die Stadtverwaltung mit, dass im letzten Winter die Wege geräumt und gestreut wurden, allerdings mit nachrangiger Priorität.

TOP 4: Anträge und Anfragen aus dem Ortschaftsrat

Anfrage der Freien Wähler:

„Anfrage Nachbesserung Spöcker Straße“: Die Freien Wähler weisen darauf hin, dass in der Spöcker Straße oft zwischen den beiden Markierungen geparkt wird. Hierdurch kommt es immer wieder mal zu kritischen Situationen. Es wird angefragt, ob die Zickzack-Linie entsprechend erweitert werden kann?

Anfragen der SPD:

- **2021.UN02.A0 Top 4 Baggersee Alte Allmend – Endabnahme und Ufer-Renaturierung**

„Anfrage zur Bepflanzung der Gemeinbedarfsfläche“: Bürger haben angeregt, die Gemeinbedarfsfläche zwischen Penny und bestehender Bebauung als Blumenwiese zu bepflanzen, um diese sowohl optisch aufzuwerten als auch etwas für die Tier- und Pflanzenwelt zu tun.

TOP 5: Bürgerfragestunde

Bürgerfragen gab es keine. Der Ortschaftsratssitzung wohnten 16 BürgerInnen bei.